

## NOTSTANDSÜBUNG

Die Aktion strebt keinen Oberflächenrealismus an. Deshalb wird auf authentische Uniformen für Akteure verzichtet. Es genügt, wenn sie durch Armbind, weiße Helme und Nylonstrümpfmaske, evtl. noch durch Fallschirmjägerkampfanzüge, bzw. weiße Kittel und Gasmaske sichtbar einheitliche Truppen bilden.

Die kulinarische Form des Happenings kann durch einen betont straffen und disziplinierten Verlauf vermieden werden. Die ganze Aktion soll ihren Notstandscharakter formal durch die Präzision der Planung und Durchführung, material durch eine gewisse Brutalität erhalten. Es soll wenig und nur sehr formell - bürokratische gesprochen, umso mehr gehandelt werden.

### Voraussetzungen

25 Akteure verteilen sich bei Vorlesungsbeginn um 11 c.t. auf diejenigen großen Hörsäle auf dem Campus, die zwischen 11 und 12 Uhr besetzt sind. Sie tragen wohlverwahrt Nylonstrümpfmaske, weißen Helme, Armbinde, Schlagstock und Waffenattrappe bei sich. Jedem Hörsaal ist ein mit Trillerpfeife ausgerüsteter Pfeifer zugeordnet. Die Uhren der Pfeifer sind mit der des Chefs synchronisiert. Ferner halten sich 5 Akteure als normale Esser in der Mensa, sowie je 2 bis 3 Akteure in den vielbesuchtesten Seminaren des Phil-Turms, fleißig arbeitend, auf 5 SDS-eigene Personenwagen sind auf den umliegenden Parkplätzen so zu stationieren, daß sie ohne große Umstände von dort aus auf den Campus vor das Audimax geschoben werden können. 3 Akteure besuchen die Vorlesung im Audimax von 12 - 13 Uhr. Ein Vertrauensmann bemüht sich um den Schlüssel für die Lautsprecheranlage in der Mensa.

### Zeitplan

11<sup>45</sup> Unter dem Vordach des Audimax wird ein großer Tisch für Notstandsstaatsanwalt, Notstandsrichter und Sekretärin und ein kleiner Tisch für den Chef aufgebaut. Auf dem großen Tisch Schreibmaschine, Urkunden etc., auf dem kleinen Sirene und Megaphon. Zwischen ihnen Kisten mit Helmen, Nylonstrümpfen, weißen Kitteln, Fallschirmjägerkampfanzügen, Gasmasken, Schlagstöcken und Waffenattrappen. Die Operationsbasis wird von 4 Mann gesichert.

11<sup>50</sup> Der Chef läßt eine Minute lang die Sirene laufen. Verstärkung durch Megaphon. Alle Mann der Operationsbasis legen ihre Montur an: Strümpfmaske, Helm, Kampfanzüge. Der Chef deklariert eine universitäre Notstandsübung und verliest mit monotonen Wiederholungen die einschneidendsten Artikel der Notstandsgesetzgebung. Die Zitation dieser Texte wird während der ganzen Aktion fortgesetzt und nur unterbrochen, um einzelne Anweisungen durchzugeben.

Gleichzeitig, um 11<sup>50</sup>, betreten die Pfeifer die vorher bestimmten Hörsäle, um ~~einzelne Anweisungen durchzugehen~~ und bedienen, an der offenen Tür stehend, die Trillerpfeifen. Die Pfeifer sichern die Tür für die Korpsbrüder ab. Sie rufen ins Auditorium:

"Notstandsübung! Achtung, Notstandsübung! Das Universitätsschutzkorps und alle freiwilligen Notstandshelfer versammeln sich auf dem Campus vor dem Audimax."

Sofort ziehen alle anwesenden Akteure die Nylonstrumpfmasken über, stülpen die Helme auf, drängen sich an ihren Kommilitonen hastig vorbei aus den Sitzreihen, und eilen im Laufschrift durch die Tür ab, der Pfeifer folgt ihnen. Im Laufschrift erscheinen die Züge aus den verschiedenen Gebäuden, vor dem Audimax und legen dort, soweit vorhanden, die Kampfanzüge an.

12<sup>00</sup> Nachdem die Notstandshelfer vor dem Audimax angetreten sind, unterbricht der Chef ~~seine~~ mechanische Gesetzedurchsage und gibt bekannt: "Zum ersten Mal wird an der Hamburger Universität von der Studentenschaft eine Notstandsübung veranstaltet. Zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand und die freiheitliche demokratische Grundordnung der BRD ist eine Verstärkung unseres Universitätsschutzkorps erforderlich. Deshalb begibt sich ein Trupp von 11 Mann zur Schüterstr. (Mensa) und ~~erhält~~ dort die hier bezeichneten Personen zur Dienstverpflichtung ab. Die Dienstverpflichtung erfolgt hier. Bei Widerstand erfolgt Sonderhandlung." Er überreicht dem Trupp der 11 Mann eine Namensliste. Der Trupp zieht ab zur Mensa. Der Anführer gibt über das Mensamikrofon bekannt:

"Kommilitonen! Zum ersten Mal veranstaltet die Hamburger Studentenschaft eine Notstandsübung auf dem Gelände der Universität. Wir fordern Sie auf, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Bleiben Sie auf Ihren Plätzen und essen Sie weiter. Die folgenden Damen und Herren werden dienstverpflichtet und gebeten, den Anordnungen des Universitätsschutzkorps unbedingt Folge zu leisten:..."

Währenddessen durchkämmen 5 Gruppen zu je zwei Mann die Mensa und greifen die 5 Dienstverpflichteten heraus, die sich zunächst zur Wehr setzen. Sie werden mit Gewalt nach draussen gebracht. Zwei, die Widerstand leisten, werden mit erhobenen Händen zum Bauzaun geknüppelt, wo sie nach dem Berliner Modell an die Wand gestellt werden. Die anderen drei werden ordnungsgemäß von den Notstandsbeamten dienstverpflichtet, erhalten ihre Montur und werden zur Bewachung ihrer Kommilitonen an den Bauzaun abkommandiert.

Während dieser Ereignisse permanente Durchsage der Notstandsgesetze.

12 Uhr 10. Die fünf Autobesitzer begeben sich schlebdernd zu ihren ~~ihren~~ Wagen.